

# **KULTURSTIFTUNG LIECHTENSTEIN**

Jahresbericht 2009



## **Inhalt**

<b>4</b>	Bericht des Präsidenten
<b>6</b>	Überblick
<b>8</b>	Musik
<b>10</b>	Bildende Kunst
<b>11</b>	Darstellende Kunst
<b>12</b>	Literatur, Publikationen
<b>13</b>	Audiovisuelle Medien
<b>14</b>	Werkjahre, Stipendien
<b>15</b>	Volkskultur, Landeskunde
<b>16</b>	Eigene Projekte
<b>18</b>	Sammlung
<b>19</b>	Organisation
<b>20</b>	Stiftungsrat, Geschäftsstelle
<b>21</b>	Jahresrechnung 2009
<b>22</b>	Bericht der Revisionsstelle

Der vorliegende Bericht informiert über die Förderung kultureller Projekte und die Unterstützung von Kunstschaffenden und Kulturinstitutionen im zweiten Geschäftsjahr der Kulturstiftung Liechtenstein. Die Geschäftsstelle der Kulturstiftung wurde im ersten Halbjahr 2009 mit Elisabeth Stöckler als Geschäftsleiterin und Renate Bargetze-Kind als Assistentin vervollständigt.

Somit haben sich die Kapazitäten der Geschäftsstelle nicht nur quantitativ, sondern vor allem qualitativ erhöht, was schliesslich auch den Kunstschaffenden zugutekommt. Des Weiteren bedeutet dies eine Entlastung für den Präsidenten des Stiftungsrates. Schliesslich kann somit die Trennung zwischen der strategischen und operativen Tätigkeit gemäss den gesetzlichen Bestimmungen der Corporate Governance vorgenommen werden.

*Wenn Kultur wagt ...*

# BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Liechtensteins Wirtschaftsstruktur verändert sich. Dem Land steht in den nächsten Jahren weniger Geld zur Verfügung, was sich auch auf die Kulturförderung auswirken wird. Diese Tatsache sollte das Kulturschaffen nicht einschränken. Im Gegenteil: Kulturelle Projekte und Vorhaben müssen nun effizienter geplant und die vorhandenen Ressourcen optimal eingesetzt werden. Dies kann auch eine inspirierende Wirkung für neue Ideen haben. Die Anzahl der kulturellen Veranstaltungen hat über die letzten Jahre stark zugenommen und ein Ausleseprozess steht an. Projekte mit Qualität und Nachhaltigkeit werden sich durchsetzen, sofern umsichtig und klug vorgegangen wird. Die stark verbreitete Eventkultur sowie Vorhaben mit minderer Qualität geraten wahrscheinlich stärker unter Druck. Eine gesunde Bereinigung des kulturellen Angebots unter dem Motto «weniger ist mehr» hat unter diesem Gesichtspunkt auch einen positiven Aspekt. Trotz geringerer Staatseinnahmen ist die staatliche Kulturförderung äusserst wichtig, denn Kultur als ein Teil der Identität der Gesellschaft unseres Landes ist auch für die Krisenbewältigung hilfreich. Umso mehr ist bei der Förderung auf Qualität und Nachhaltigkeit der Kulturprojekte zu achten, was schliesslich für beide Seiten gewinnbringend ist.

Die Förderung des Filmprojekts «Heinrich Kieber Datendieb» war für ein paar Tage in den Schlagzeilen. Einzelne Politiker und ein Teil der Öffentlichkeit empörten sich darüber, dass ein Projekt mit diesem Inhalt durch Steuergelder mitfinanziert wurde. Wie alle Anträge auf Förderung prüfte die Kulturstiftung auch diesen eingehend, bevor sie ihn als förderungswürdig erachtete. Es überzeugten sowohl das von den Antragstellern professionell ausgearbeitete Konzept für das Filmvorhaben als auch die Thematik, die ihrerseits nicht nur aktuell und interessant, sondern für das Land von Bedeutung war und ist. Damit erfüllte das Projekt die im Kulturförderungsgesetz festgehaltenen Rahmenbedingungen für eine Förderung.

In den allgemeinen Förderungsgrundsätzen ist festgelegt, dass die staatliche Kulturförderung die Unabhängigkeit, Freiheit und Vielfalt der kulturellen Tätigkeit zu achten hat. Obwohl kein Rechtsanspruch auf staatliche Kulturförderung besteht, wäre eine Ablehnung des Förderantrags für das besagte Projekt aufgrund des gewählten Themas schwer erklärbar gewesen. Einfluss auf ein kulturelles Vorhaben zu nehmen ist für die Kulturstiftung Liechtenstein unangebracht, sofern nicht gegen gesetzliche Vorschriften verstossen wird. Ausserdem ist die offene Auseinandersetzung mit brisanten Themen in einer freien Gesellschaft für die Festigung und Weiterentwicklung deren Grundwerte unabdingbar – auch wenn sie nicht immer angenehm ist.

Im Namen der Kulturstiftung Liechtenstein danke ich der Regierung und dem Landtag für die Bereitstellung der finanziellen Fördermittel und den verschiedenen Amtsstellen für die erbrachten Dienstleistungen. Ein herzliches Dankeschön richte ich an meine Stiftungsratskolleginnen und -kollegen sowie an die Geschäftsleiterin und die Assistentin für ihr Engagement und freue mich auf die weitere ergebnisreiche Zusammenarbeit.

*Walter N. Marxer*  
*Stiftungsratspräsident*

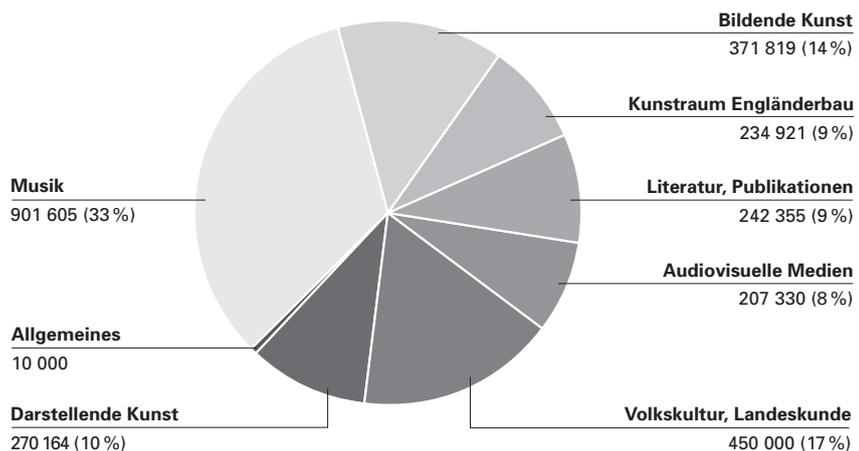
Mit Inkraftsetzung des neuen Kulturförderungsgesetzes und des Gesetzes über die Kulturstiftung Liechtenstein am 1. Januar 2008 wurde die seit 1964 praktizierte staatliche Kulturförderung in Liechtenstein grundlegend modernisiert.

Die Übertragung der staatlichen Kulturförderung für Private in den Bereichen Literatur, Musik, darstellende und bildende Kunst, audiovisuelle Medien sowie der Heimat- und Brauchtumspflege (neu unter der Bezeichnung Volkskultur, Landeskunde) an eine selbstständige Stiftung öffentlichen Rechts professionalisierte die Kulturförderung im Sinne des neuen Corporate Governance Gesetzes, welches das Interesse der Öffentlichkeit nach Transparenz und die Interessen des Landes regelt.

*... erhitzen sich die Gemüter.*

# ÜBERBLICK

**Förderung der einzelnen Kultursparten 2009**  
in CHF und Anteil in Prozent



Die Aufgabe der Kulturstiftung Liechtenstein ist laut Gesetz «die Förderung der geistigen und schöpferischen Leistungen des Menschen in ihren produzierenden und reproduzierenden Formen, die über das Notwendige und Nützliche hinausgehen (Kulturschaffen), die Pflege der hierdurch geschaffenen Werte (Kulturpflege) sowie die Weckung, Wahrung und Vertiefung des Verständnisses hierfür (Kulturvermittlung)» in den genannten Sparten. Die Fördertätigkeit in Liechtenstein hat die Vielfalt, Unabhängigkeit und Freiheit kultureller und künstlerischer Tätigkeiten zu achten, staatliche Fördermittel werden subsidiär eingesetzt.

Die Fördermittelauszahlungen im Jahr 2009 betragen CHF 2 688 195, weitere CHF 282 800 wurden beschlossen und noch nicht ausbezahlt. Letzteres betrifft Förderungen von Projekten, die erst im Laufe des Jahres 2010 durchgeführt werden, wobei die Auszahlungen an bestimmte Bedingungen gebunden sind.

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die im Jahr 2009 ausbezahlten Fördergelder. Ein Gesamtbetrag von CHF 431 001 wurde den eigenen Projekten zur Verfügung gestellt. Es handelt sich dabei um den Kunstraum Engländerbau, die Teilnahme an der Frankfurter Buchmesse, die Ausstellungsreihe Liechtenstein Contemporary und das Kulturaustauschprogramm Treptow-Köpenick.

Das Atelier Berlin und der Wettbewerb «Schönste Bücher aus Liechtenstein» lagen 2008 finanziell noch in der Verantwortung der Kulturstiftung Liechtenstein. Per 1. Januar 2009 wurden beide Projekte mit den entsprechenden Budgets an die Stabsstelle für Kulturfragen übertragen.

Gesamthaft zahlte die Kulturstiftung für 33 Leistungsvereinbarungen CHF 1 555 000 an Fördermitteln aus. Folgende Institutionen erhielten die höchsten Beiträge: Verein zur Förderung und Führung eines Ski- und Wintersportmuseums, Liechtensteinischer Blasmusikverband, Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein, Fürstlich Liechtensteinischer Sängerbund, junges THEATER liechtenstein, Filmklub im Takino, Stiftung Schloßlekkeller, Verein Tangente.

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Projekte im In- und Ausland in Höhe von rund CHF 483 410 unterstützt. Die Auszahlungen bewegten sich zwischen CHF 500 bis CHF 60 000 pro Projekt. Des Weiteren finanzierte die Kulturstiftung Fortbildungen von jugendlichen Musikern und Werkjahre für Kulturschaffende in der Höhe von CHF 148 919.

#### **Zum Diagramm**

Die Vergabe der Fördermittel nach Kultursparten aufgeschlüsselt zeigt, dass 33% der Mittel in den Bereich Musik flossen, 23% in die Bildende Kunst (inkl. Kunstraum Engländerbau) und 17% in die Volkskultur, Landeskunde.

Die Beiträge an den Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein und den Verein zur Förderung und Führung eines Ski- und Wintersportmuseums beanspruchten den Hauptanteil der letztgenannten Sparte. Darstellende Kunst und Literatur, Publikationen erhielten 10% bzw. 9%, die Sparte audiovisuelle Medien bekam 8% der Fördermittel, was einer Verdoppelung gegenüber dem Beitrag von 2008 entspricht.

Werkjahre, Stipendien sowie Eigene Projekte und der Bereich Sammlung sind im Diagramm den entsprechenden Sparten zugeordnet.

In der Förderung der Sparte Musik mit rund einem Drittel der gesamten Mittel spiegeln sich Traditionen und gewachsene Strukturen in Liechtenstein. Über Leistungsvereinbarungen mit einer jeweiligen Laufzeit von drei Jahren kommt ein Gesamtbetrag von CHF 377 000 an 16 Verbände und Vereine zur Auszahlung. Zusätzlich erhält ein Teil der Dachorganisationen Beiträge von CHF 357 925 zur internen Aufteilung für Musikschulskosten und Jugendlager, Einheitskleidung und Instrumente.

Damit werden Fortbildung und kulturelle Entwicklung sowie zu einem gewissen Teil auch das kulturpflegende Auftreten in der Öffentlichkeit gefördert. Diese Förderung der nächsten Generation und Pflege der Alltags- und Feiertagskultur sind für die Menschen des Landes von grundlegender Bedeutung und deshalb entsprechend dotiert. In diesem Sinne gehen die grössten Beiträge an den Liechtensteiner Blasmusikverband und an den Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbund.

... wippen wir im Takt.

# MUSIK

<b>Gesamtbeitrag</b>	<b>889 605</b>
<b>Projektbeiträge Inland</b>	<b>72 800</b>
Continuum Förderverein für Komponisten: <i>Konzert Sommernachtstraum</i>	5 000
Gemeinnützige Stiftung Musik und Jugend: <i>Meisterkurse Violine</i>	5 000
Klangwerk: <i>Klangwerkstatt 2009</i>	800
Kulturinarium Verein: <i>Konzert ROCK i dr Fabrek 2009</i>	1 500
Kultur-Treff Burg Gutenberg: <i>Kultursommer</i>	10 000
Musikverein Cäcilia Schellenberg: <i>Jugendprojekt im Rahmen des Verbandsmusikfestes 2009</i>	10 000
Openair Wavejam: <i>Openair 2009</i>	11 000
Rheinberger Chor Vaduz: <i>Chor- und Orchesterkonzert 2009</i>	10 000
schauBühne: <i>Projekt Junimond</i>	10 000
Trachtenchor Vaduz: <i>Matineekonzert</i>	500
Trachtenchor Vaduz: <i>Weihnachtskonzert</i>	1 500
Triesner Chorjugend: <i>Jubiläumskonzert</i>	1 500
Verein balzerSingt: <i>Jahreskonzert</i>	1 000
Verein zeitgenössischer Musik: <i>Klangfest 2009</i>	5 000
<b>Projektbeiträge Ausland</b>	<b>32 880</b>
Harmoniemusik Balzers: <i>Musikfest in Bern</i>	2 600
Harmoniemusik Eschen: <i>4. Österr. Jugend-Blasorchester Wettbewerb, Linz</i>	4 440
Harmoniemusik Schaan: <i>Konzertreise nach Luxemburg</i>	7 520
Harmoniemusik Vaduz: <i>Musikalische Reise nach Salzburg</i>	3 920
Liechtensteinische Hofmusik: <i>Konzert im Palais Liechtenstein, Wien</i>	1 080

Musikverein Konkordia Mauren: <i>Österr. Blasmusikfest, Wien</i>	5 400
Orchesterverein Liechtenstein-Werdenberg: <i>Konzertreise nach Amsterdam</i>	6 080
Tanto pe'Cantà: <i>Konzertreise nach Loretto</i>	1 840
<b>Leistungsvereinbarungen</b>	<b>377 000</b>
Big Band Verein Liechtenstein	7 000
Chorseminar Liechtenstein	20 000
Freunde der Liechtensteiner Blues- und Rockmusik e.V.	8 000
Fürstlich Liechtensteinischer Sängerbund	45 000
Handharmonika-Club Schaan	3 000
Internationale Josef Gabriel Rheinberger Gesellschaft	15 000
Jodelclub Edelweiss Schaan	4 000
Liechtensteiner Blasmusikverband	55 000
Liechtensteiner Gitarrentage	30 000
Operette Balzers	30 000
Operettenbühne Vaduz	30 000
Opernverein Vaduz	15 000
Orchesterverein Liechtenstein-Werdenberg	20 000
Sinfonieorchester Liechtenstein	30 000
Tangente Verein Eschen	50 000
Verein Triesenberger Konzerte	15 000
<b>Beiträge zur Verwendung für Musikschulkosten, Instrumente und Einheitskleidung</b>	<b>305 000</b>
Fürstlich Liechtensteinischer Sängerbund	61 000
Freunde der Liechtensteiner Blues- und Rockmusik e.V.	8 000
Handharmonika-Club Schaan	1 000
Liechtensteiner Blasmusikverband	235 000
<b>Fortbildungsbeiträge Jugendliche</b>	<b>20 000</b>
Domjanic Andreas	10 000
Domjanic Sara	10 000
<b>Fortbildungsbeiträge Jugendlager</b>	<b>52 925</b>
Harmoniemusik Balzers	9 625
Harmoniemusik Eschen	10 600
Harmoniemusik Schaan	3 900
Harmoniemusik Triesen	4 375
Harmoniemusik Triesenberg	5 325
Harmoniemusik Vaduz	2 300
Musikverein Cäcilia Schellenberg	3 600
Musikverein Frohsinn Ruggell	3 450
Musikverein Konkordia Gamprin	7 000
Musikverein Konkordia Mauren	2 750
<b>Audio-CD-Produktionen</b>	<b>29 000</b>
Black Sonic: <i>Dare To Fail</i>	2 000
Black Sonic: <i>7 Deadly Sins</i>	4 000
Hanselmann Jürg: <i>Ausgewählte Werke 2007/2008</i>	4 000
Hilbe Gregor: <i>Boww</i>	4 000
KEADEN Band: <i>under your skin</i>	1 000
Landvogt Band: <i>EP 2009</i>	2 000
Rääs: <i>an Taal vo üs</i>	4 000
Walser Al: <i>African Queen</i>	4 000
Walser Al: <i>person-al</i>	4 000

Die Leistungsvereinbarung mit der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft stärkt Vermittlungsaktivitäten zur Auseinandersetzung breiter Bevölkerungskreise mit bildender Kunst, während diejenige mit dem Verein Schichtwechsel zum überregionalen kulturellen Diskurs animierende Projekte fördert, die immer auch Plattformen für einheimische Künstlerinnen und Künstler bieten. Der vor drei Jahren gegründete Berufsverband der Bildenden Künstler/innen Liechtensteins profiliert sich als Interessensvertreter in künstlerischen, rechtlichen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturpolitischen Belangen.

Sein neues Erscheinungsbild unterstützt ihn diesbezüglich, stärkt den Verband nach innen und aussen und sorgt für mehr Transparenz. Durch Leistungsvereinbarungen mit dem Archiv-Atelier Spinieu eG, der Prof. Eugen Zotow – Ivan Miassojedoff – Stiftung und der Stiftung Dokumentation Kunst sowie durch die Förderung des Kunstlexikons und der Datenbank Sikart unterstützt die Kulturstiftung die nachhaltige und professionelle Dokumentation des Kunstschaftens und deren Vermittlung.

... stehen unsere Sinne Kopf.

# BILDENDE KUNST

<b>Gesamtbeitrag</b>	<b>194 650</b>
<b>Projektbeiträge Inland</b>	<b>15 150</b>
BBKL: <i>Erscheinungsbild</i>	4 650
Geyer Barbara: <i>Projekt SAN MIN TEN</i>	5 500
Hasler Brigitte: <i>Videoinstallation Staub</i>	5 000
<b>Projektbeiträge Ausland</b>	<b>29 500</b>
Anne-Marie Jehle Stiftung: <i>Ausstellung Palais Liechtenstein, Feldkirch</i>	12 000
Franjevic Vlado: <i>4. United Designs, Los Angeles</i>	2 000
Leibold Hanspeter: <i>4. Höhlerbiennale, Gera</i>	2 000
Schlossgarten Haldenstein: <i>Ausstellungskatalog Rosen und Lyrik Anton van Wilderode</i>	1 500
SIK-ISEA: <i>Projekt Sikart Lexikon und Datenbank</i>	10 000
Steiger Angelika: <i>Einzelausstellung New Bank Gallery, Surrey</i>	2 000
<b>Leistungsvereinbarungen</b>	<b>150 000</b>
Archiv-Atelier Spinieu eG	65 000
Liechtensteinische Kunstgesellschaft	10 000
Prof. Eugen Zotow – Ivan Miassojedoff – Stiftung	10 000
Stiftung Dokumentation Kunst	35 000
Verein Schichtwechsel	30 000

Umfangreiche Produktionen mit schauspielerischen, musikalischen und tänzerischen Elementen kamen im Berichtsjahr teilweise in Kooperation mit renommierten Theaterinstitutionen im In- und Ausland zur Aufführung. Die finanzielle Beteiligung der Kulturstiftung am Projekt TanzPlan Ost ist das Bekenntnis zu einer auf vier Jahre ausgelegten koordinierten Tanzförderung der Ostschweizer Kantone gemeinsam mit dem Fürstentum

Liechtenstein. Mit dem jungen THEATER liechtenstein konnte neu eine dreijährige Leistungsvereinbarung abgeschlossen werden. Die Einrichtung hat in den letzten Jahren bemerkenswerte theaterpädagogische Produktionen und Workshops für Kinder und Jugendliche entwickelt.

# DARSTELLEND KUNST

<b>Gesamtbeitrag</b>	<b>243 500</b>
<b>Projektbeiträge Inland</b>	<b>86 000</b>
ArGe J. Beck / K. Langenbahn: <i>Produktion Schöörle Valentin</i>	10 000
ASSITEJ Liechtenstein: <i>Liechtensteiner Festwoche in Liechtenstein</i>	15 000
Liechtensteiner Senioren Bühne 2010: <i>Produktion D'Gedächtnislogge</i>	1 000
Ospelt, Ospelt und Schädler: <i>Produktion Die Kapelle</i>	20 000
Tanz Club Liechtenstein: <i>Dance Musical Wie die Wilden 2009</i>	2 000
Tanzarena Liechtenstein: <i>Tanz- und Musikshow Classic – Rhythm + Dance</i>	5 000
Theater Karussell: <i>Produktion Begräbnis eines Schirmflickers</i>	18 000
KULPOOL Theater: <i>Produktion Gut gegen Nordwind</i>	7 000
Xnet event marketing: <i>Produktion Den Reigen tanzen</i>	8 000
<b>Projektbeiträge Ausland</b>	<b>22 500</b>
ig – tanz: <i>Projekt TanzPlan Ost</i>	12 500
Susana Beiro: <i>Tanzprojekt Soft Landing</i>	10 000
<b>Leistungsvereinbarungen</b>	<b>135 000</b>
junges THEATER liechtenstein	80 000
Schlösslekeller Stiftung	50 000
Tanzarena Liechtenstein	5 000

Für die erlesenen Liechtensteiner Literaturtage, die ihrem zweijährigen Rhythmus folgend 2010 wieder stattfinden, wurde bereits im Berichtsjahr eine Förderung ausgeschüttet. Bei den 2009 berücksichtigten Publikationen sind neben literarischen und künstlerischen auch landeskundlich relevante Projekte zu finden. So konnte Franz Näscher einen weiteren Beitrag zur Kirchengeschichte vorlegen, der Teil einer mehrjährigen Reihe und Frucht jahrelanger Forschungstätigkeit ist.

Der traditionsreiche Verein Tangente veröffentlichte 2009 eine Chronik über 30 Jahre, die nicht nur von den vielfältigen Jazzkonzerten sondern auch von bemerkenswerten kulturinitiativen Projekten berichtet. Die Beteiligung der Kulturstiftung an einem Projekt der *ch* Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit dient der Vernetzung der Liechtensteiner und der Schweizer Literaturszene. Durch die Leistungsvereinbarungen mit dem Literaturhaus und dem P.E.N. Club unterstützt die Kulturstiftung wichtige Plattformen für literarische Initiativen und Veranstaltungen im Land.

...geraten Regeln ins Wanken.

# LITERATUR PUBLIKATIONEN

<b>Gesamtbeitrag</b>	<b>149 580</b>
<b>Projektbeiträge Inland</b>	<b>78 620</b>
ArGe M. Ospelt / H. Quaderer: <i>10. Liechtensteiner Literaturtage 2010</i>	20 000
Balzner Neujahrsblätter: <i>Ausgabe 2010</i>	1 800
Hofer-Weiss Cornelia: <i>Projekt Reisetagebuch: ... und wo ist dein Lieblingsort?</i>	2 000
Kliemand Evi: <i>Publikation Blätterwerk II</i>	10 000
Liechtensteiner Alpenverein: <i>Neuaufgabe Bergwelt Liechtenstein – Gipfel und Sprüche</i>	3 000
Näscher Dietmar: <i>Publikation herbstzeitlos</i>	4 820
Näscher Franz: <i>Publikation Beiträge zur Kirchengeschichte Liechtensteins</i>	20 000
Öhri Armin: <i>Publikation Das Nachtvolk</i>	7 000
Tangente Verein: <i>30 Jahre Tangente Chronik 1999–2009</i>	10 000
<b>Projektbeiträge Ausland</b>	<b>15 960</b>
<i>ch</i> Stiftung für eidg. Zusammenarbeit: <i>Projekt 4+1 translatar tradurre übersetzen traduire</i>	10 000
Lafleur Stan: <i>Projekt Rheinepos</i>	5 960
<b>Leistungsvereinbarungen</b>	<b>45 000</b>
Literaturhaus Liechtenstein	35 000
P.E.N. Club Liechtenstein	10 000
<b>Audio-CD-Produktion</b>	<b>10 000</b>
Ruoff Arno: <i>Publikation Tal und Berg – Volk und Fürst</i>	10 000

Liechtensteinische Filmprojekte arbeiten bislang im Low-Budget-Bereich. Umso beachtlicher ist die gezeigte künstlerische und dokumentarische Qualität. Mit der Filmproduktion über Curt Herzstark wurde ein Stück Liechtensteiner Wirtschaftsgeschichte aufbereitet. Der Erfindung des ersten mechanischen Taschenrechners Curta kommt weltweite Bedeutung zu.

Die Leistungsvereinbarung mit dem Filmclub im Takino in Schaan – ein Ort des Nachdenkens, Diskutierens und des Geniessens für die ganze Region – stützt engagiertes und niveauvolles Programmkinos. Die in Vereinen gebündelte Leidenschaft für Fotografie und Videokunst wird ebenfalls mit Leistungsvereinbarungen gefördert.

# AUDIOVISUELLE MEDIEN

<b>Gesamtbeitrag</b>	<b>174 000</b>
<b>Projektbeiträge Inland</b>	<b>71 000</b>
autoren.tv (Anteil 2009): <i>Dokumentarfilm Heinrich Kieber – Datendieb</i>	60 000
Verein Film Fest Vaduz: <i>Filmfest 2009</i>	11 000
<b>Projektbeiträge Ausland</b>	<b>20 000</b>
Tukan Film Produktion: <i>Filmproduktion Curt Herzstark</i>	20 000
<b>Leistungsvereinbarungen</b>	<b>83 000</b>
Filmclub im Takino	75 000
Fotoclub Spektral	4 000
Film- und Videoclub Liechtenstein	4 000

Werkjahre sind Jahresstipendien für liechtensteinische Künstlerinnen und Künstler aller Sparten. Intention dieser Förderung ist eine konzentrierte Entwicklung und massgeschneiderte Fortbildung ohne wirtschaftlichen Einkommensdruck. Vorbereitend reflektieren die Kunstschaffenden über ihre Absichten, indem sie ein Konzept und ein Jahresprogramm erstellen. Während des Werkjahres selbst veranlassen vierteljährliche Berichterstattungen an die Kulturstiftung sie zu regelmässigen Standortbestimmungen.

Im Berichtsjahr nutzte Daniella Marxer ihr Stipendium, um in Paris ein Drehbuch für einen Film zu erarbeiten und Kontakte zu Produzenten aufzunehmen. Leander Marxer intensivierte während seines Werkjahres in Berlin schauspielerische und filmische Erfahrungen und Netzwerke. Werner Hasler ging den Wurzeln orientalischer und abendländischer Musik in Ägypten und Paris nach und verarbeitete seine Forschungen in neuen Kompositionen. Mit der stilistischen Weiterentwicklung und Professionalisierung im Medium Cartoon begann Jürgen Schremser Ende 2009 sein Werkjahr.

*... verlassen wir unsere Komfortzone.*

# WERKJAHRE STIPENDIEN

<b>Gesamtbeitrag (2009 ausbezahlte Anteile)</b>		<b>75 994</b>
Marxer Daniella		33 330
Marxer Leander		26 664
Hasler Werner		12 000
Schremser Jürgen		4 000

Mit dem Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein besteht eine Leistungsvereinbarung, die die grundlegenden Forschungen, Publikationen und Vermittlungstätigkeiten des Vereins zur Förderung der Geschichts- und Landeskunde und der Bildung des historischen Bewusstseins unterstützt. Der traditionsreiche und renommierte Verein initiiert und realisiert wesentliche Projekte und macht sie der Bevölkerung durch Publikationen und Veranstaltungen zugänglich.

Die Leistungsvereinbarung mit der Liechtensteinischen Trachtenvereinigung unterstützt die volksculturelle Pflege von jüngeren und älteren Traditionen. Der Verein zur Förderung und Führung eines Ski- und Wintersportmuseums kooperiert mit der Sammlung der Noldi Beck Stiftung und betreibt ein Museum, das der Vermittlung dieser wintersportlichen Exponate und ihrer Geschichten dient.

# VOLKSKULTUR LANDESKUNDE

<b>Gesamtbeitrag Volkskultur/Landeskunde</b>	<b>450 000</b>
<b>Leistungsvereinbarungen</b>	<b>440 000</b>
Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein	180 000
Liechtensteinische Trachtenvereinigung	20 000
Verein zur Förderung und Führung eines Ski- und Wintersportmuseums	240 000
<b>Beitrag zur Verwendung für Trachten</b>	<b>10 000</b>
Liechtensteinische Trachtenvereinigung	10 000
<b>Gesamtbeitrag Weitere Beiträge</b>	<b>10 000</b>
Liechtensteiner Schachverband	10 000

Die staatliche Kulturförderung sieht ihre Aufgabe auch darin, Plattformen für Kulturschaffende zu entwickeln und ihnen damit unter anderem eine Möglichkeit für internationale Auftritte zu bieten. Aus diesem Grund initiiert und finanziert die Kulturstiftung Liechtenstein eigene Projekte.

Sie schafft damit die nötigen Voraussetzungen und Strukturen für die Entfaltung und Bekanntmachung von künstlerisch und kulturell Tätigen aus Liechtenstein und legt die Basis für überregionale und internationale Netzwerke.

... sprudelt Fantasie.

# EIGENE PROJEKTE

<b>Gesamtbeitrag Eigene Projekte</b>	<b>431 001</b>
Kunstraum Engländerbau: <i>Betrieb und Projekte</i>	234 921
Ausstellung Liechtenstein Contemporary in Wien 2009	91 905
Ausstellung in Treptow-Köpenick 2009 (Anteil 2009)	11 400
Teilnahme an der Frankfurter Buchmesse 2009	92 775

### **Kunstraum Engländerbau**

Die Kulturstiftung Liechtenstein ist Trägerin und Aufsichtsorgan des Kunstraumes Engländerbau, der als Ausstellungs- und Veranstaltungsraum für zeitgenössische Kunst aus Liechtenstein und der Region dient. Der Betrieb des Kunstraumes Engländerbau wird durch Geschäftsführerin Susanne Popp in einem Arbeitspensum von fünfzig Prozent gewährleistet. Aufsicht und Vermittlung der Ausstellungen obliegen drei Personen in geringfügiger Teilzeitbeschäftigung.

Der Kunstraum ist ein Ort der Begegnung und der Auseinandersetzung des künstlerischen Schaffens der Region im Dialog mit überregionalen Positionen. Der grosszügige «White Cube» – der 2009 renovierte und lichttechnisch neu ausgestattete Ausstellungsraum – bietet Kunstschaffenden die Möglichkeit zu raumbezogenen Installationen, Einzelausstellungen und zu thematischen Ausstellungsprojekten.

Eine fünfköpfige Kommission aus Vertreterinnen und Vertretern des Liechtensteiner Kunstschaffens sowie fachlich ausgewiesenen Personen aus der Schweiz und dem süddeutschen Raum unter dem Vorsitz von Evelyne Bermann bestimmt das Programm, lädt ein und wählt eingereichte Projekte von Künstlerinnen und Künstlern sowie Kuratorinnen und Kuratoren aus. 2009 wurden fünf Ausstellungen mit vielfältigem Begleitprogramm gezeigt:

---

Gruppenausstellung mit vier Kunstschaffenden aus dem Dreiländereck  
Bianca Dugaro (CH), Gertrud Kohli (FL), Kurt Matt (A), Aldo Mozzini (CH):  
*Vom Auftauchen und Verschwinden*  
Objektkunst, Installationen, Fotografie, Malerei

---

Rachel Lumsden (GB):  
*Man and Beast*  
Malerei

---

Anna Maria Bauer (CH), Philipp Winner (CH):  
*Elemente*  
*Farben des Abfalls und A quiet place*  
Zwei Installationen

---

Tiziana Conditto (FL), Stina Fisch (LUX), Marco Godinho (LUX), Anna Hilti (FL), Max Mertens (LUX), Martin Walch (FL):  
*Through the looking glass/ Jenseits des Klischees*  
Konzeptkunst, Video, Fotografie, Installationen, Malerei

---

Martha Büchel-Hilti (FL):  
*Daheim ist der Himmel blauer*  
Textile Installationen

---

### **Ausstellungen Liechtenstein Contemporary**

Nach erfolgreichen Ausstellungen in Washington und Strassburg im Jahr 2008 stellten 2009 im Rahmen von Liechtenstein Contemporary acht hiesige Künstler aus. Werke von Martin Walch und Arno Oehri wurden anfangs 2009 in Berlin gezeigt, diejenigen von Marco Eberle, Barbara Geyer, Brigitte Hasler, Anna Hilti, Hanna Roeckle und Carol Wyss im Herbst 2009 in Wien. Die jeweils zu den Ausstellungen erarbeiteten Kataloge geben einen nachhaltigen Einblick in das zeitgenössische Kunstschaffen Liechtensteins.

### **Ausstellung Treptow-Köpenick**

Seit über zehn Jahren findet ein reger Kulturaustausch zwischen Liechtenstein und Treptow-Köpenick statt. Die Ausstellung *konkret poetisch* im Rahmen der Feierlichkeiten zum 800-jährigen Bestehen des grössten Berliner Verwaltungsbezirks präsentierte im Berichtsjahr mit Roberto Altmann, Hanna Roeckle und Martin Walch drei ausgewählte Liechtensteiner Künstlerinnen und Künstler. Es erschien ein repräsentativer Katalog mit Bild- und Textbeiträgen zur Ausstellung.

### **Frankfurter Buchmesse**

Für die 12. Teilnahme Liechtensteins an der Frankfurter Buchmesse wählte eine Arbeitsgruppe das Schwerpunktthema Wirtschaftsgeschichte Liechtenstein. Neben der Präsentation ausgesuchter Literatur und speziellen Angeboten für das Fachpublikum wurde eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion zum Thema *Wirtschaftsentwicklung in Liechtenstein* veranstaltet. Im Anschluss daran fand ein Empfang mit Kulturministerin Dr. Aurelia Frick und Botschafter S. D. Prinz Stefan von und zu Liechtenstein statt.

Die Sammlung zur Dokumentation und Repräsentation des hiesigen Kunstschaffens umfasst heute rund 350 Objekte aus der bildenden Kunst. Der Kulturstiftung obliegt die fortlaufende Erweiterung dieser Sammlung wie auch die fachgerechte Betreuung der dazugehörigen Werke. Sie kümmert sich um die Inventarisierung, allfällige Restaurierungen und die Organisation des Leihverkehrs.

Eine Kommission wählt jeweils neue Exponate für den Ankauf aus und legt sie dem Stiftungsrat zur Beschlussfassung vor. Neben einer breiten, ausgewogenen und möglichst umfassenden Dokumentation des Liechtensteiner Kunstschaffens werden auch gezielt Werke angekauft, die Entwicklungsschritte der Künstlerinnen und Künstler veranschaulichen. Die Kunstwerke der Sammlung stehen der Landesverwaltung zur Gestaltung ihrer Räumlichkeiten zur Verfügung.

... platzen Museen aus allen Nähten.

# SAMMLUNG

Sammlung – Werkankäufe und Unterhalt	88 136
Geyer Barbara: <i>aus dem Zyklus freihand</i>	3 123
Hilti Anna: <i>No one belongs here more than you</i>	2 500
Kliemand Evi: <i>Diptychon</i>	20 000
Marxer Regina: <i>aus weiterhin schön</i>	17 500
Marxer Werner: <i>aus dem Zyklus Zeitzeichen</i>	18 000
Quaderer Hansjörg: <i>Ausgesetzt auf den Sedimenten des Rheins</i>	8 000
Quaderer Hansjörg: <i>pittura elementare V</i>	4 800
Roeckle Hanna: <i>Askan 3</i>	13 320
Kunst und Rahmen Martin Vogt: <i>Aufwendungen für das Rahmen von Bildern</i>	843
Wollwage Sunhild: <i>Restaurieren eines Werkes</i>	50

# ORGANISATION

Im ersten Halbjahr 2009 erhielt die Kulturstiftung Liechtenstein, die in ihrem Gründungsjahr 2008 vom Präsidenten des Stiftungsrats operativ geführt wurde, eine Geschäftsleiterin und eine Assistentin. Die Geschäftsleiterin trat ihre Teilzeitstelle (80 %) im Januar an. Mitte Mai vervollständigte eine Assistentin mit Teilzeitpensum (60 %) das Team der Geschäftsstelle. Der Präsident nimmt umfassend präsidiale Aufgaben wahr. Im Jahr 2009 lag der Schwerpunkt der Tätigkeit bei der Beratung und Förderung von Kunst- und Kulturschaffenden und bei der Optimierung der Organisation und der Arbeitsabläufe.

Neben vielen beratenden Gesprächen mit Antragsstellern und der Aufbereitung der Förderanträge für den Stiftungsrat konnten 14 neue dreijährige Leistungsvereinbarungen mit Vereinen und Institutionen ausgearbeitet und abgeschlossen werden.

Oberstes Organ der Kulturstiftung Liechtenstein ist ihr Stiftungsrat. Gemäss Gesetz müssen die Stiftungsratsmitglieder über kulturelle, wirtschaftliche und juristische Fachkenntnisse verfügen und die einzelnen Kultursparten vertreten. In jeder Sparte fächert sich ein komplexes Feld von Berufen und Qualifikationen auf, dem die Stiftungsräte bei der Beurteilung der Förderanträge gerecht werden sollten. Im Verlauf des Berichtsjahres traten Vizepräsidentin Roswitha Feger-Risch und Cornelia Rheinberger aus persönlichen Gründen als Stiftungsrätinnen zurück.

Eine im September 2009 gebildete Findungskommission legte der Regierung daraufhin einen fachlich begründeten Besetzungsvorschlag vor. Die Regierung ernannte am 9. Dezember 2009 zwei neue Mitglieder für den Stiftungsrat der Kulturstiftung Liechtenstein mit teilweiser Berücksichtigung des Kommissionsvorschlags. Cornelia Eberle und Ilse Gassner nahmen ihre Funktion per 1. Januar 2010 auf.

Für drei Stiftungsratsmitglieder war die vierjährige Mandatsperiode bei Geschäftsaufnahme der Kulturstiftung im Januar 2008 per Los auf zwei Jahre verkürzt worden. Dadurch endet die auf zwei Perioden beschränkte Mandatsdauer der Stiftungsräte zeitversetzt, was insbesondere der Kontinuität der Arbeit dienen soll. Elisabeth Huppmann, Cornelia Kolb-Wieczorek und Hansjörg Lingg entschieden sich im Berichtsjahr für eine Verlängerung ihres Mandats. Sie wurden von der Regierung am 9. Dezember 2009 für vier weitere Jahre bestätigt.

Der Stiftungsrat hielt 2009 elf ordentliche Sitzungen ab, in denen er rund 260 Traktanden behandelte. Neben der Entscheidung über Förderanträge setzte er sich teilweise in Kommissionen mit mittel- und langfristigen Strategien für die Kulturförderung auseinander. Im November 2009 begann der Stiftungsrat in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle einen umfassenden Leitbild- und Strategieprozess.

# STIFTUNGSRAT GESCHÄFTSSTELLE

## Der Stiftungsrat im Berichtsjahr

Walter N. Marxer, Präsident (bis 21.1.2012 bestellt)

Roswitha Feger-Risch, Vizepräsidentin (Rücktritt per 31.12.2009)

Elisabeth Huppmann (bis 31.12.2013 bestellt)

Cornelia Kolb-Wieczorek (bis 31.12.2013 bestellt)

Hansjörg Lingg (bis 31.12.2013 bestellt)

Cornelia Rheinberger (Rücktritt per 01.06.2009)

Stefan Sprenger (bis 21.1.2012 bestellt)

## Geschäftsstelle

Elisabeth Stöckler, Geschäftsleiterin

Renate Bargetze-Kind, Assistentin

Vermögensrechnung per 31.12.2009		Aktiven	Passiven
Flüssige Mittel		589 265	
Geldmarktanlagen		0	
Wertschriften		1 499 600	
Forderungen		23 008	
Aktive Rechnungsabgrenzung		27 596	
Inventar		1	
Kreditoren			0
Passive Rechnungsabgrenzung			287 104
Stiftungskapital			30 000
Gewinnvortrag / Reserven per 1.1.2009	1 692 900		
Ertragsüberschuss 2009	129 466		
Gewinnvortrag / Reserven per 31.12.2009	<b>1 822 366</b>		<b>1 822 366</b>
<b>Total</b>		<b>2 139 470</b>	<b>2 139 470</b>

Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2009		Aufwand	Ertrag
Gehälter und Sozialbeiträge		150 040	
Stiftungsrat		55 096	
Kommissionsentschädigungen		3 495	
Sonstiger Personalaufwand		904	
Büro- und Druckmaterial		3 952	
Reisespesen		2 918	
Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Repräsentationen		16 637	
Experten		12 360	
Revisionsaufwand		4 304	
Projektbeiträge Inland		399 570	
Projektbeiträge Ausland		127 640	
Betriebsbeiträge		0	
Leistungsvereinbarungen		1 555 000	
Fortbildungsbeiträge		72 925	
Werkjahre/Werkbeiträge		75 994	
Ankäufe und Aufträge		88 136	
Kulturpreis/Anerkennungsgaben		0	
Wettbewerbe		0	
Eigene Projekte		317 730	
Bankspesen		1 090	
Zinsaufwand		0	
Aufwand Wertschriftenverwaltung		0	
Zinserträge			39 981
Realisierter Wertschriftenerfolg			0
Ertrag Interkantonale Landeslotterie / Schweizer Zahlenlotto			1 217 276
Staatsbeitrag 2009			1 760 000
		<b>2 887 791</b>	<b>3 017 257</b>
Ertragsüberschuss 2009		129 466	
<b>Total</b>		<b>3 017 257</b>	<b>3 017 257</b>

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Kulturstiftung Liechtenstein für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung

mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem liechtensteinischen Gesetz über die «Kulturstiftung Liechtenstein».

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Schaan, 10. März 2010  
**ReviTrust Revision AG**



Egon Hutter  
(dipl. Wirtschaftsprüfer/  
leitender Revisor)



Roland Hug  
(dipl. Wirtschaftsprüfer)

**Herausgeberin:**  
Kulturstiftung Liechtenstein  
[www.kulturstiftung.li](http://www.kulturstiftung.li)

**Gestaltung:**  
beck grafikdesign est.  
[www.beck-grafikdesign.li](http://www.beck-grafikdesign.li)

**Text:**  
Walter N. Marxer  
Elisabeth Stöckler

**Druck:**  
BVD Druck+Verlag AG  
[www.bvd.li](http://www.bvd.li)

